

Bruno Glaus  
Kurt Pfändler

# Patient – was tun?

Ein Handbuch für mündige Patienten,  
ihre Partner und für umsichtige Gesunde

Mit Beiträgen von  
Michel Golliard und Verena Thalmann

Zeichnungen von Nico

Unionsverlag · Zürich

Studienbibliothek  
zur Geschichte der  
Arbeiterbewegung  
Zürich \*

476

# Inhalt

Vorwort 12

## Erster Teil: Ratschläge und Tips

- 1. Gesundheit ist lernbar** 14
- Von Hippokrates zur WHO 15
  - Fragen an den eigenen Lebensstil 16
  - Ich nehme mein «Schicksal» selbst in die Hände 17
  - Vorsorge: Auch regelmässige Selbstkontrolle ist wichtig 18
    - Die «Check-Up's» sind umstritten 19
    - Beziehung zum eigenen Körper ausschlaggebend 20
  - Hilfe, ich bin krank 21
  - Gehen wir zu oft zum Arzt? 21
- 2. In der Sprechstunde: Die ambulante Medizin** 23
- Was heisst freie Arztwahl? 23
    - Was ist eine Gemeinschaftspraxis? 24
    - Was ist eine Poliklinik? 24
  - FMH = Füdli, Mage, Herz? 25
    - Der Hausarzt weiss mehr über seine Patienten 26
  - Anrecht auf Besuch vom Hausarzt? 27
  - Zwei Stunden warten auf ein Fünf-Minuten-Gespräch? 28
    - Und wenn der Arzt vergeblich wartet? 28
  - Arztwechsel: Ewige Treue wird nicht verlangt 29
  - Das Recht auf Behandlung 29
  - Welche Nummer hilft im Notfall? 30
  - Was ist ein Notfall? 31
    - Darf der Arzt an den Notfalldienst verweisen? 32
  - Wenn die Seele nach Hilfe schreit 33
    - Psychotherapeutenschungel ist nahezu undurchdringlich 33
  - Ist Misstrauen beim Vertrauensarzt angebracht? 34
    - Darf man frühere Krankheiten verschweigen? 35
  - Tips zum Umgang mit Medikamenten 36
    - Wichtige Ausdrücke im Packungsprospekt 39

### **3. Im Spital: Eingeliefert – ausgeliefert?** 40

- Wer mitreden will, muss sich vorbereiten 40
  - Was bespreche ich mit dem Arzt? 40
  - Die Angehörigen miteinbeziehen 41
  - Die organisatorischen Probleme regeln 41
  - Den Spitalaufenthalt planen 41
- Die verschiedenen Abteilungen im Spital 44
  - Wo orientiert man sich? 45
- Kinderängste vor dem Mann im weissen Kittel 45
- Die Rechte des Spitalpatienten 45
  - Schriftliche Notizen stärken das Selbstvertrauen 47
  - Kostenvorschüsse nur bedingt zulässig 47
- Nach dem Spitalaustritt: Die grosse Verlassenheit? 47
  - Sich im Spital auf «nachher» vorbereiten 48
  - Hilfe ersetzt nicht Eigenverantwortung 50
  - Anspruch auf spitalexterne Pflege ist beschränkt 50
- Steuervergünstigungen für Kranke und Behinderte 51
  - Im Notfall: Der Steuererlass 52

### **4. Am Arbeitsplatz: Rechte und Pflichten** 53

- Auskunftspflicht beim Bewerbungsgespräch? 53
- Der Schutz am Arbeitsplatz 54
- Wie warm müssen Arbeits- und Wohnräume sein? 56
- Lohnzahlungspflicht bei Krankheit kantonal unterschiedlich 57
  - So lange wird Lohn gezahlt 58
- Besserer Schutz bei Berufskrankheiten 59
- Vollbeschäftigte dürfen während Arbeit zum Arzt 61
  - Muss in jedem Fall ein Zeugnis her? 61
  - Darf Arbeitgeber vertrauensärztliche Untersuchung verlangen? 62
- Arbeitslos und krank 62
- Die Sache mit den verflixten Karenztagen 63
- Krankenpflege statt Arbeit: Was ist mit dem Lohn? 63
- Ferienkürzung beschränkt möglich 64

### **5. Versicherung: Was ist nötig? Was ist Luxus?** 65

- So werden die Krankenkassen finanziert 66
- Was die Krankenkassen anbieten 67

Wie können Kassenpatienten die Arztrechnung prüfen?	68
Was deckt die Grundversicherung?	69
Ambulante Behandlung	69
Stationäre Behandlung	70
Wie sieht die Spitalrechnung aus?	71
Krankengeldversicherung	72
Freiwillige Leistungen	72
Welche Zusatzversicherungen brauche ich?	73
Leichte Aufstockung	73
Privatabteilungen im Spital	73
Nachträgliche Höherversicherung	75
Wenn ich «besser» liegen möchte, als ich versichert bin	75
Andere Zusatzversicherungen	76
Die Prämien	76
Warum die Unterschiede?	77
Wie man Prämien vergleicht	77
Kassenwechsel?	78
Wichtige Hinweise	79
Erwerbsausfallversicherung (Krankengeld)	80
Kollektivversicherungen	81
Krankenkassen – Privatversicherungen: Wo sind die Unterschiede?	81
Auflösung von Prämien der Privatassekuranz	82
Grenzbereiche – Grauzonen	83
Was ist Krankheit?	83
Wo hört die Prävention auf?	83
Obligatorische Unfallversicherung	85
Wann können bei einem Unfall die Leistungen gekürzt werden?	86
Invalidenversicherung	87
Militärversicherung	88

## Zweiter Teil: Rechte und Pflichten

### 6. Selbstbestimmung: Noch immer nicht selbstverständlich 89

Was beinhaltet das Selbstbestimmungsrecht? 90

Welche Ausnahmen gibt es? 91

- Wann ist eine Zwangsbehandlung verhältnismässig? 91
- Dürfen schon Primarschüler dem Arzt Vorschriften machen? 92
- Ohne Selbstvertrauen keine Selbstbestimmung 93
- Kein Sonderzüglein für Unterricht und Forschung! 94

## **7. Aufklärung: Wenn Ärzte und Patienten sprachlos werden 96**

- Viele Fragen gehen im hektischen Alltag unter 96
- Jede Behandlung ohne Aufklärung ist strafbar 97
  - Ärzte, die nicht aufklären, müssen Schadenersatz zahlen 98
- Was gehört zur Aufklärung? 99
  - Welche Risiken müssen erwähnt werden? 100
- Andere Massstäbe für Spitalpatienten? 101
  - Wieweit dürfen Krankenschwestern und Pfleger informieren? 102
- Keine Regel ohne Ausnahme 103
- Haben Patienten Anspruch auf volle Wahrheit? 103
- Nicht ob, sondern wie aufgeklärt wird, ist die Frage 104
- Fragen muss der Patient selbst 105

## **8. Einwilligung: (Fast) jede Behandlung ist freiwillig 107**

- Die Katze nicht im Sack kaufen 107
- Auch im Unispital sind Patientinnen keine Versuchskaninchen 108
- Darf der Arzt den Operationsplan ändern? 109
- Keine Angst vor «Kapitulationsurkunden»! 110

## **9. Krankendossier: Dürfen Patienten ihre Geschichte kennen? 111**

- Akten werden jahrelang aufbewahrt 112
- Die Funktionen der Krankengeschichte 112
  - Ehrverletzende Äusserungen in Krankengeschichten? 113
- Was die Gerichte sagen 115
- Der Streit um die Ausnahmen 116
  - Ärzte drohen mit «doppelter Buchhaltung» 116
  - Eine Frage des Vertrauens ... 117
  - ... und des Persönlichkeitsschutzes 117
  - Dokumentation und Tagebuch sind nicht das gleiche 118

Was sagt der Bundesrat? 119

Akteneinsicht ist «Anspruch auf rechtliches Gehör» 120

AHV, IV und EO: Wer darf die Akten sehen? 120

Müssen die Angehörigen den Versicherungen Auskunft geben? 122

## **10. Arztgeheimnis: Wenn Geheimnisträger zu Datenlieferanten werden** 123

42 Millionen Arztbesuche im Jahr 124

Mit antikem Eid ins Computerzeitalter? 124

Ausnahmeregelungen: Nur der Patient weiss von nichts 126

Gesundheitsdirektion: Anruf genügt 127

Die Datengier von Forschung und Verwaltung 128

Medizinaldaten à discrétion 130

## **11. Angehörige: Wie weit dürfen sie mitreden?** 131

Wenn Eltern und Kinder streiten 131

Pille gegen Vaters Wille? 132

Schwangerschaftsabbruch bei Minderjährigen 133

Gespräche bringen mehr als Paragraphen 133

In Notfällen Nahestehende anhören 136

Auch Konkubinatspartner können «nahestehend» sein 136

Ehepartner statt Patienten aufklären? 137

Ist es Pflicht, die Ehefrau zu informieren? 139

Sterilisation: Zustimmung des Partners erforderlich? 139

Bundesgericht schützt Gefühlsbeziehung der Angehörigen 140

Gefühlsbeziehung muss schon zu Lebzeiten geschützt sein 140

Angehörige haben Verfügungsrechte nach dem Tod 141

Testamente haben ihre Grenzen 141

Angehörige können Strafantrag stellen 142

## **12. Sterbehilfe: Chance oder Gefahr?** 143

Die juristischen Begriffe 143

Kein Thema für die Gesundheitsgesetze? 145

Ist das Patiententestament verbindlich? 145

Wie verfasse ich mein Patiententestament? 147

Vertrauensperson bezeichnen 148

Bedenken gegen ein «Recht auf würdigen Tod» 148

### **13. Transplantation und Obduktion: Was ich nicht weiss ... 150**

- Angst vor dem Kommerz 150
- Das unbekannte Einspracherecht 151
- Manchmal ist Einsprache nicht möglich 152

### **14. Haftung für Fehler: Ein Parcours mit Stolperdrähten 154**

- Die drei Haftungsarten 154
  - Der Unterschied zwischen Kausal- und Verschuldenshaftung 155
- Wann werden Fehler zu Kunstfehlern? 155
- Fast immer zahlt die Versicherung 156
- Haftet der Staat oder der Arzt? 157
  - Haftung mit oder ohne Verschulden? 158
  - Chefarztstätigkeit ist selten «gewerblich» 159
  - Staatshaftung hat auch Nachteile 159
- Sonderfälle ärztlicher Haftung 160
- Arzt haftet für Hilfspersonen 162
- Fristen und Genugtuung: Rechtzeitig Anwalt konsultieren 163
  - Verzicht auf Verjährungseinrede verlangen 164
- Strafanzeige oder nur Zivilklage? 164
  - Wie findet man den richtigen Anwalt? 165
- Wie beschwert man sich? 165
  - Beschwerden gegen beamtete Ärzte und Spitalangestellte 166
  - Beschwerden gegen privatpraktizierende Ärzte und Privat-spitäler 166
  - Beschwerden gegen Versicherungen 168

### **15. Zwangsbehandlung: Psychisch krank heisst nicht rechtlos 169**

- Wann ist eine Zwangseinweisung möglich? 170
  - Dürfen Verwandte die Grossmutter einweisen? 170
- Wie wehrt man sich gegen eine Einweisung? 171
- Zwangsbehandlung ist grösstenteils illegal 171
- Welche Patientenrechte gelten für psychisch Kranke? 172

Selbstbestimmung oder Fremdbestimmung?	173
Aufklärung: Muss der Psychiater die Diagnose eröffnen?	173
Einsicht in die Notizen des Psychiaters?	173
Warten auf ein Psychatriegesetz	174

**Nachwort** 176

**Anhang**

Standesordnung der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich	178
Richtlinien für Forschungsuntersuchungen am Menschen	187
Richtlinien für die Sterbehilfe	191
Richtlinien zur Transplantation	196
Richtlinien zur Sterilisation	197
Nützliche Adressen	200

**Register** 205